

Ein Blick hinter die Kulissen – Umbau der Sterilisationsabteilung im Spital Interlaken

Optimale Übergangslösung im Container

Seit Anfang August 2011 ist die Zentrale Sterilisations- und Verteilungsabteilung (ZSVA) des Spitals Interlaken in Containern untergebracht, die direkt mit dem Operations-Trakt verbunden sind. Bis zum Frühling 2012 wird der eigentliche Standort der ZSVA umgebaut und modernisiert.



André Hirt, Projekt-Manager der Firma MMM Sterilisatoren AG

Platzierung der Maschinen und Arbeitsplätze mussten insbesondere auch die Bedürfnisse des Personals berücksichtigt werden, welches in diesen Prozess mit einbezogen wurde. Doris Zurbuchen, stellvertretende Leiterin der ZSVA: «Wir haben versucht, mit der Firma MMM zusammen die optimale Raumaufteilung zu finden, so dass man sich als Mitarbeiter schnell zurecht findet und genügend Platz für die Arbeit vorhanden ist.»

Mit höchster Präzision

Mit einem Helikopter wurden die einzelnen, nach den Plänen genau konzipierten Container

eingeflogen und auf das vorbereitete Fundament gesetzt, durch Fachpersonal fixiert und miteinander verbunden. André Hirt: «Es war schon sehr spektakulär und beeindruckend, mit welcher Präzision diese Container in Position gebracht wurden.» Doch dies war nur der Startschuss für die eigentlichen Arbeiten: Wasser- und Abwasserleitungen mussten gelegt werden, ebenso Strom und Druckluft. Die Temperaturregulierung des mit nicht brennbarem Isolationsmaterial versehenen Containerbaus musste sowohl für die Sommer- wie auch für die Wintermonate möglich sein, was durch installierte Klimaanlage wie auch durch ein eingebautes Heizkörpersystem realisiert wer-

Für den Besucher kaum sichtbar, stehen im Innenhof des Spitals Interlaken neun weisse Container. Von aussen lässt nichts darauf schliessen, was sich darin befinden könnte. Wirft man jedoch einen Blick hinter die Kulissen, entdeckt man Erstaunliches: Die gesamte Sterilisationsabteilung des Spitals sowie ein Teil des Lagers sind darin untergebracht. Eine optimale Übergangslösung auf engstem Raum mit direktem Zugang zum Operationstrakt.

«Um dieses Projekt zu planen und umzusetzen, blieb uns nicht viel Zeit», erläutert André Hirt, Projekt-Manager der Firma MMM Sterilisatoren AG in Rudolfstetten, die Mitte Juni nach offizieller Ausschreibung den Zuschlag für die Realisierung erhielt. Denn bereits Anfang August, also nur 6 Wochen später, sollte die ZSVA in den Containern ihren Betrieb aufnehmen können – ein sehr sportliches Ziel.

«Geeignete Container mussten gefunden und die Abläufe auf engstem Raum optimal geplant werden. Und dies alles selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Vorschriften», erklärt Hirt weiter. Bei der Planung der Abläufe und der





Eine durchdachte Aufteilung im Containerbau ermöglicht die Arbeit nach den gewohnten Abläufen auch auf kleinem Raum.

den konnte. «Die Temperaturregulierung», so Doris Zurbuchen, «ist durch diese eingebauten Systeme für uns sehr gut und sehr einfach zu handhaben, so dass wir immer angenehme Temperaturen für unsere Arbeit haben.»

Sämtliche Arbeitsplätze und Maschinen müssen gemäss den Vorgaben platziert und installiert werden: Manuelle Waschplätze sowie drei

Waschmaschinen, um alle OP-Geräte zu reinigen, Packtische, um die Instrumente zu prüfen, in ein Spezialvlies zu verpacken und so für die Sterilisation vorzubereiten, und schliesslich zwei Sterilisationsgeräte. Die sterilisierten, fertig verpackten Container werden auf der anderen Seite aus den Sterilisatoren heraus gefahren und im angrenzenden Lagerbereich für den nächsten Einsatz im Operationssaal gelagert.

Eine optimale Übergangslösung

Doris Zurbuchen: «Selbstverständlich mussten wir uns in einem Probetrieb erst mit den neuen Gegebenheiten vertraut machen und die neuen Maschinen und Hilfsmittel kennenlernen, die uns nun im Container von der Firma MMM zur Verfügung gestellt wurden.» Das generelle Ziel jedoch, nämlich die ZSVA im Container so gut wie möglich den gewohnten Abläufen anzupassen, wurde definitiv erreicht.

Die einwandfreie Qualität der Sterilisation sowie die Patientensicherheit sind auch in der ZSVA im Container definitiv jederzeit gegeben. «Drei bis vier Personen arbeiten derzeit in der Sterilisation und unsere Kapazität ist während der Umbauphase um etwa ein Drittel kleiner. Dies verlangt natürlich mehr Organisation, um das grosse, gleich hoch gebliebene, tägliche Warenvolumen auch bewältigen zu können», erklärt Zurbuchen weiter. Positiv sind dagegen die während des Umbaus deutlich kürzeren Wege zum OP-Bereich durch den direkten Anschluss.

Auch der Projektleiter von MMM ist zufrieden: «Wir sind sehr stolz, dass die Realisierung dieses Projektes in so kurzer Zeit auf so hohem Niveau möglich war und alle an uns gestellten Anforderungen erfüllt werden konnten.» Sollte sich der Umbau der ZSVA-Räumlichkeiten im Spital Interlaken nun etwas verzögern, könnte der Betrieb in den Containern auch ohne Probleme über eine längere Zeit fortgeführt werden – eine optimale Übergangslösung eben.

MMM Sterilisatoren AG – Ihr Partner für Hygienetechnik

Die MMM Sterilisatoren AG in Rudolfstetten ist ein Unternehmen der MMM Group mit Hauptsitz in Planegg / München.

Die MMM ist seit 1954 weltweit als einer der führenden Systemanbieter im Dienst der Gesundheit tätig. Mit einem kompletten Produkte- und Dienstleistungsangebot rund um Sterilisations- und Desinfektionsanlagen für Krankenhäuser, wissenschaftliche Institute, Labore und die Pharma-Industrie hat sich die MMM als entscheidender Qualitäts- und Innovationsträger im internationalen Markt positioniert.

Das inhabergeführte mittelständische Unternehmen setzt mit seinen Dienstleistungen für Komplettlösungen und Produkten in deutscher Eigenfertigung höchste Massstäbe in Engagement, Qualität und Service.



Weltweit arbeiten etwa 900 Mitarbeiter daran, Kunden mit individuellen Lösungen zu begeistern.

MMM Sterilisatoren AG

Grossmattstrasse 14
8964 Rudolfstetten
T 056 204 22 20
info@mmmgroup.ch
www.mmmgroup.com